

Nr. neu	Nr. alte Liste	Maßnahme / Vorschlag	Finanzielle Auswirkungen 2017 <small>(falls bekannt)</small>	Finanzielle Auswirkungen 2018 ff. <small>(falls bekannt)</small>	Einmalige Einnahme	Bemerkungen / Erläuterungen der Fachbereiche
Anlage II (Vorschläge mit Beratungsbedarf der Fraktionen)						
E I N N A H M E N						
Gebühren, Ordnungswidrigkeiten						
2.01	77	Höhere Einnahmen durch Buß- und Verwargelder (2 zusätzliche GVD)	45.000 €	45.000 €	jährl.	Der Fachbereich 2400 bekommt immer mehr Anregungen von Bürgern, wo und was kontrolliert werden sollte. Hinzu kommt der stark wachsende Parkdruck durch die Verdichtung der Bebauung. Durch die Verstärkung des GVD-Teams mit zwei Mitarbeitern erwarten wir zusätzlich 600 Verwarnungen pro Monat mit einem Mittelwert von 15 € (=105.000 € pro Jahr). Auf 6 Monate gerechnet. Abzüglich 60.000 € für Personal.
Eintrittsgelder, Entgelte						
2.02	26	Musikschule Anhebung Kursgebühren und Verzicht auf Singförderung an Lörracher Grundschulen		36.000 €	jährl.	Anhebung der Gebühren zum Oktober 2017 unter Beibehaltung sozialer Komponenten und Verzicht auf Projekt "Singförderung an Lörracher Grundschulen". Die Anhebung ist vertretbar, da die Musikschulgebühren im regionalen Vergleich niedrig sind.
1.16	32	Museum Wegfall freier Eintritt am ersten Sonntag im Monat	1.500 €	1.500 €	jährl.	Nach Basler Vorbild wurde bei der Einführung des Museumseintrittes 2002 ein eintrittsfreier Sonntag pro Monat festgelegt. Dieses Angebot soll entfallen. Nach 14 Jahren Eintritt ist dieser in der Bevölkerung mittlerweile akzeptiert. Bisher nutzen Familien und sozial Schwächere den eintrittsfreien Tag in besonderem Maße. Doch gibt es auch viele Besucher, insbesondere von auswärts, die mit diesem Angebot gar nicht rechnen.
Erstattungen Dritter						
2.03	35	Tourismus Erhöhung KONUS-Gebühr		50.000 €	jährl.	Anhebung KONUS-Gebühr 0,50 € auf 0,60 €. Zu beachten ist hier, dass auch die Schwarzwald-Touristik GmbH (STG) die Preise erhöht. Zusätzliche Einnahmen durch das neue Hotel ab Mitte 2017. Durch eine Anhebung der KONUS-Gebühr auf 1,- € könnten ab 2018 oder 2019 Mehreinnahmen von bis zu 50.000,- € jährlich erzielt werden. Erhöhung des Konusbetrags wird 2018 diskutiert.
Summe Einnahmen			46.500 €	132.500 €		0 €

Nr. neu	Nr. alte Liste	Maßnahme / Vorschlag	Finanzielle Auswirkungen 2017 (falls bekannt)	Finanzielle Auswirkungen 2018 ff. (falls bekannt)		Einmalige Einnahme	Bemerkungen / Erläuterungen der Fachbereiche
AUSGABEN							
Zuschüsse / Transferleistungen							
2.04	21	Kürzung Zuschuss Free Cinema	0 €	0 €	jährl.		Bislang 5.100 €, davon 2.600 € als Projektzuschuss. Mgl. Kompensationsvorschlag: Erhöhung des Eintritts von 3,- € auf 5,- € im Jahresprogramm, + höherer Eintritt bei open air von 5,- € auf 7,- €. Die Reduzierung wird abgelehnt.
2.05	22	Kürzung Zuschuss Stadtmusik	500 €	500 €	jährl.		Derzeit sind 7.000 € veranschlagt. Es handelt sich um einen Zuschuss an den Verein. Welches Gehalt der Verein letztlich an den Dirigenten entrichtet, bleibt in dessen Ermessen.
2.06	24	Zuschusskürzung Nellie Nashorn	5.000 €	5.000 €	jährl.		Mieterhöhung um 10.000 € dem keine Erhöhung des Zuschusses gegenübersteht. Die Mieterhöhung wird auf 5.000 € reduziert.
2.07	44	Prüfen der Zuschüsse im sozialen Bereich		11.350 €	jährl.		Der Gemeinderat hat am 23.06.2016 die Förderschwerpunkte sowie die Voraussetzungen für eine Förderung nach den "Richtlinien über die Gewährung freiwilliger Zuschüsse" neu festgelegt. Nach den neuen Richtlinien liegt der Schwerpunkt auf der Projektförderung. Die Zuschüsse an die AWO (1.400 €), das DRK (1.400 €), das Diakonische Werk (1.275 €), die kath. Kirche für caritative Zwecke (1.275 €), die Ehe- und Familienberatungsstelle (2.700 €), Pro familia (3.200 €) und den BDHV (100 €) sind nicht projektbezogen. Da aber mit den Betroffenen bisher noch nicht gesprochen wurde, wird vorgeschlagen die Zuschüsse in 2017 noch einmal zu gewähren und mit den betreffenden Einrichtungen ins Gespräch zu gehen. Zuschüsse sind im kommenden Jahr einzeln zu diskutieren.
2.08	64	Gebührenerhöhung externe Kindertagesstätten	172.000 €	172.000 €	jährl.		Gespräche mit Trägern führen. Nach Möglichkeit Anpassung an die städtischen Gebühren (siehe Erhöhung Kiga Brombach). Für die Gebühren sind die Träger eigenverantwortlich. Der Fachbereich kann nur in Gesprächen darauf hinwirken, dass die Gebühren erhöht werden, um den Elternanteil auf ca. 20 % anzuheben.
Sachkosten							
2.09	3	Verzicht auf Übernahme der Kosten der Beleuchtung für Weihnachtsbäume in Stetten, Tüllingen, Tumringen, Rötteln und auf dem Salzert	3.600 €	3.600 €	jährl.		Es handelt sich um die Werkhofkosten für das Stellen und die Beleuchtung der Weihnachtsbäume unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Kooperationen: In Tüllingen stellt H. Ruser den Baum, in Tumringen die Güggele, in Rötteln beteiligt sich die Kirchengemeinde an den Kosten (25%). Die Bäume in Brombach, Haagen und Hauingen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Ortsverwaltungen. In Haagen engagiert sich die Feuerwehr.
2.10	8	Wegfall der Todesanzeigen für ausgeschiedene MA/innen	7.500 €	7.500 €	jährl.		Für alle aktiven und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter veröffentlicht die Stadtverwaltung im Todesfall in den lokalen Zeitungen eine Todesanzeige. Die Kosten hierfür sind aufgrund der gestiegenen Anzeigenkosten in 2016 deutlich höher als in den Vorjahren (2015: 4.800 €, bisher in 2016: 9.300 €). Zum Vergleich betragen die Kosten für die in beiden Zeitungen geschalteten Stellenanzeigen pro Jahr rund 50.000 €. Bei noch aktiven MitarbeiterInnen werden im Todesfall weiterhin Todesanzeigen gemacht.

Nr. neu	Nr. alte Liste	Maßnahme / Vorschlag	Finanzielle Auswirkungen 2017 (falls bekannt)	Finanzielle Auswirkungen 2018 ff. (falls bekannt)		Einmalige Einnahme	Bemerkungen / Erläuterungen der Fachbereiche
1.27	9	Zeitweise Reduzierung der städtischen Aus- und Studienplätze	57.500 €	57.500 €	jährl.		Aktuell sind 64 Ausbildungs- und Studienplätze besetzt. Hierfür fallen jährliche Vergütungskosten in Höhe von ca. 635.000 € an. Die Gesamtzahl kann temporär bei den Verwaltungsfachangestellten von 5 auf 3 jährlich und bei den dualen Studiengängen um 3 jährlich reduziert werden. Die Stadt bildet in weiten Bereichen über Bedarf aus.
2.11	19	Deckelung Werkhofkosten Fasnacht	4.800 €	4.800 €	jährl.		Bei den Werkhofverrechnungsleistungen sind insgesamt 24.100 € veranschlagt. Davon fallen 10.000 € auf die Straßenreinigung in Lörrach und 5.000 € auf die Straßenreinigung in Hauingen. Weitere Mittel sind z.B. für die Straßenfasnacht und das Faschnachtsfeuer eingestellt. Frage im Gemeinderat: Sollte man nicht die Wirte beteiligen? Die Bewirtungsstände werden größtenteils durch Vereine betrieben, für die anderen Stände erhält die Narrengilde Standgebühren. Keine Reduzierung bei der Reinigung. Dafür entsprechend einem Vorschlag der Narrengilde Reduzierungen bei Veranstaltungsaufwand bzw. Burghofmietzuschüssen.
2.12	28	Museum Reduzierung Budget Sonderausstellungen	2.000 €	2.000 €	jährl.		Planansatz derzeit 16.000 €. Bislang wurde das Gros der Sonderausstellungen jedoch über Zuschüsse / Projektmittel anderer Geldgeber finanziert.
2.13	31	Museum Museumspädagogik reduzieren	2.000 €	2.000 €	jährl.		2000.- € können bei der pädagogischen Betreuung inklusiver Angebote eingespart werden. Insbesondere das Projekt Inspiration, zu dem deutsche, französische und schweizerische Jugendliche regelmäßig mehrere Monate im Museum zusammenkommen, wird verschlankt, aber nicht beendet. Für pädagogische Angebote insgesamt stehen dem Museum 25.000 € zur Verfügung, überwiegend für Honorare für freie Museumspädagogen. Da deren 400 bis 500 Führungen pro Jahr entsprechende Einnahmen für Führungsgebühren erwirtschaften, wäre eine Reduzierung ihrer Honorare kein Sparbeitrag.
2.14	34	Bibliothek Reduzierung Zuschuss		40.000 €	jährl.		Die Stadtbibliothek prüft, welche Einsparungen mittelfristig durch eine Umstellung auf RFID bei der Verbuchung möglich sind. Hierzu wäre jedoch eine einmalige Investition nötig. Die 40.000,- sind hierfür eine Größenordnung als Planungsgrundlage. Diskussion erst im kommenden Jahr
1.36	38	Neujahrsempfang Aufwand reduzieren	2.500 €	2.500 €	jährl.		Der Neujahrsempfang hat ein Budget von 15.000 € (den größten Anteil stellt die Miete des Burghofs und das Catering dar). Mit der Rückführung des Standards bei Getränken und Speisen (im Rahmen der üblichen städtischen Regularien bei Empfängen) und dem Verzicht auf ein aufwendiges Rahmenprogramm, kann eine Budgetreduzierung erreicht werden, ohne den gesellschaftlichen Charakter der Veranstaltung zu verändern.
1.39	43	Budget Behinderten- und Seniorenbeirat kürzen, sowie der Internationalen Kommission	0 €	0 €	jährl.		bisher: Behindertenbeirat 4.000 € Internationale Komm. 16.000 € (inkl. Fortbildungen, Verwaltungsaufwand, Wahl IK+ Nachhilfepool + Seniorenprojekt) Seniorenbeirat 4.000 € Bei der Kürzung handelt es sich um den Gesamtbetrag, welcher auf die Einrichtungen verteilt wird. Vorschlag wird abgelehnt.

Nr. neu	Nr. alte Liste	Maßnahme / Vorschlag	Finanzielle Auswirkungen 2017 (falls bekannt)	Finanzielle Auswirkungen 2018 ff. (falls bekannt)		Einmalige Einnahme	Bemerkungen / Erläuterungen der Fachbereiche
2.15	46	Reduzierung Aufwand Kriminalpräventionsprojekte	6.500 €	6.500 €	jährl.		Ansatz für Projekt Zivilcourage bisher 12.000 €. Reduzierung der Aufführungen "Zivilcourage" von bisher 12 auf 7 Aufführungen.
2.16	54	Tierhaltung im Rosenfelspark abschaffen		0 €	jährl.		Bei den genannten Einsparungen handelt es sich um weiterverrechnete Personalkosten beim Eigenbetrieb Stadtgrün, sowie Tierfutter und Bauunterhaltung der Anlage. Es wird versucht, die Tiere an andere Einrichtungen abzugeben. Dies gelingt möglicherweise nicht innerhalb eines Jahres. Die Anlagen werden zurückgebaut. Die Investition für den Bau einer neuen Futterküche von 23.000 € kann entfallen. Die Fläche wird als Grünanlage eingerichtet (ca. 30.000 € Investitionskosten). Die Mitarbeiter des EB Stadtgrün können andere Pflegeaufgaben im Stadtgebiet übernehmen, die derzeit fremd vergeben werden. Der Verein Pro Rosenfels wird in die weitere Entwicklung des Parks eingebunden, sowohl bei der Abschaffung der Tierhaltung, als auch der Neuanlage von Grünflächen. Vorschlag wird zurückgenommen. Die Verwaltung erhält Prüfauftrag, in wie weit sich der Verein und Private, z.B. durch Patenschaften, mehr einbringen können.
2.17	70	Überprüfung Betriebskostenzuschüsse an Sportvereine	1.500 €	1.500 €	jährl.		Zuschuss TuS Stetten ist vertraglich fixiert und kann nur bei wichtigem Grund gekündigt werden. Der Zuschuss für den SC Haagen ist vom FB 2300 bereits seit 2 Jahren ausgesetzt.
1.46	85	Aufwand Straßenreinigung Gemeindestraßen reduzieren	0 €	0 €	jährl.		Reduzierung der Häufigkeiten der Reinigung. Genaueres Konzept wird noch erarbeitet. Einsparung durch Reorganisation beim Werkhof. Der Reinigungsstandard entspricht nach der Reduzierung im Wesentlichen dem Stand vor der Umsetzung des aktuellen Reinigungskonzeptes (vgl. Beschlussvorlage 102/2013). Vorschlag wird zunächst abgelehnt. Verwaltung erstellt Konzept. Konsequenzen werden dargestellt.
Leistungsvereinbarungen							
2.18	20	Kürzung des Zuschusses für die Burghof GmbH als Auftrag spätestens ab 2019		100.000 €	jährl.		Die derzeitige Zuschussperiode läuft bis 2018. In dieser Zeit muss diskutiert und entschieden werden, ob und mit welchen Folgen der Zuschuss gekürzt werden kann. Diskussion erst zum Ende der derzeitigen Zuschussperiode (2018).
Summe Ausgaben			265.400 €	416.750 €		0 €	
Saldo Anlage II			311.900 €	549.250 €		0 €	